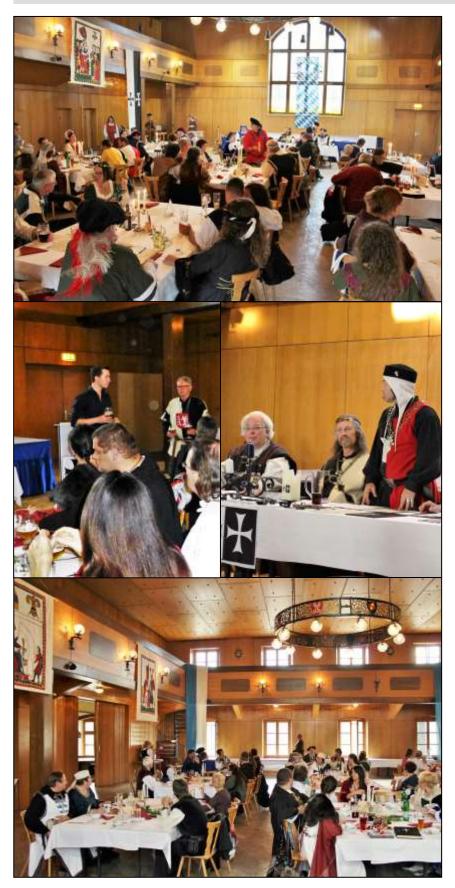
festabend im "Weissen Bräuhaus"



Am Abend des Samstags war dann zum Festabend in den großen Saal des Bräuhauses geladen worden. Festlich geschmückt war dieser mit den Fahnen des Bündnisses und prächtigen Bildern aus der Manessischen Liederhandschrift.

Die Spielleut von Ammenberg eröffneten und begleiteten dann durch den gesamten Festabend. Zur Eröffnung gab es auch eine "Bierverkostung". Biersommelier Stefan Butz erläuterte den Sassen die Kunst des Weißbierbrauens und ging auch auf die Geschichte der Brauerei ein. In eigenen Verkostungsgläsern wurde zuerst eine "Oktoberfest-Weisse", danach ein Doppelbockbier, das "Aventinus", gereicht.

Nach dieser Einstimmung, die zu dem vor 500 Jahren eingeführten bayerischen "Reinheitsgebot" hervorragend passte, eröffnete der Ceremoniar Siegfried von Vels, Herr zue Pressels, das Festkapitel. Großkanzler Chunrat der Gärr verlas danach die umfangreiche Ansprengliste und stellte somit die angesprengten Gäste vor. Hochmeister Wulf Scheller zue Urstayn begrüßte mit freundlichen Worten die Sassen auf das Herzlichste. Großmeister Wernher von Prunn und Laaber verkündete alsdann die Urfehde.

So war es an der Zeit, das Rittermahl einzunehmen. Eine deftige Biersuppe mit Brezen und Zwiebelrösti als Einlage gab's, danach je nach eigenem Gusto entweder Schweinsfilet, Hähnchen oder Saibling, als Beilagen Kartoffeln und Spargel. Das ließen sich die Recken und Burgfrauen wohl schmecken.

urghauptmann Wernher von Ehrenfels verkündete die Sicherung der Burg und brachte gemeinsam mit dem Knappen Sebastian das Licht an den Hochsitz und an die Tische.

Der Hochmeister entzündete die Kapitelkerze und reichte den Fidibus weiter an Großmeister Wernher von Prunn und Laaber, der die Freundschaftskerze entflammte.

Dann trat der Hochmeister an die Rostra, um seine Ansprache zu halten. Mit viel Aufmerksamkeit folgten die Sassen den Ausführungen über die Grundsätze unseres Bündnisses. (Die Rede ist in ihrer Gänze auf Seite 15 nachzulesen.)

Danach stellte der Hochmeister den Ritter Norbert von Wartenfels vor. Dieser war der Initiator des "Bundesliedes", das zum Hoftag den Ritterschaften in Form einer Silberscheibe zur Verfügung gestellt wurde. Die Spielleut von Ammenberg hatten vorab das Lied einstudiert und so konnte selbiges unter musikalischer Leitung des Norbert von Wartenfels und mit Hilfe der sangesfreudigen Sassen "aus der Taufe" gehoben werden. Lauthals wurde das Lied sodann "bewackert".

Der Kellermeister Manfredus von Weißpriach wurde nun gerufen, einen guten Trunk möge er aus dem Keller heranschaffen und eilig machte er sich auf den Weg.

Der Ceremoniar unterbrach nun das Festkapitel für eine Schwatzund Lüftungspause, während der auch die Nachspeise aufgetragen wurde, an der sich die ritterliche Gesellschaft delektieren konnte. Gaukler Toni unterhielt die Sassen mit vielerlei Zauberei und mannigfachen Kunststücken. Die Musici spielten etlich' lustige Lieder und so war diese Pause eine gar vergnügliche.





anfredus von Weißpriach kam aus dem Keller mit einem gefüllten Krug - nein, nicht mit Rebsaft, sondern mit Gerstsaft! Auch für die passenden Tonbecher hatte der kluge Mann gesorgt und den Krug kühlen lassen! Den Kellertrunk nahm er gerne und schwor auf Leib und Leben auf die Giftund Keimfreiheit des Trunkes. So dies geschehen, trat er an die Rostra und hielt einen trefflichen Vortrag über die Geschichte des Biers von der Steinzeit an über das Bier der Sumerer und Ägypter bis zum bayerischen Reinheitsgebot.

Richard der Gärr – dieser trug dem Anlasse entsprechend die allerfeinste Gewandung - segnete den Inhalt des Humpens und entnahm den Zehent. In seiner launigen Predigt über das Zusammenleben in ehelicher Gemeinschaft war viel Weisheit verpackt. Gut gelaunt verschenkte die Burgkirch' an die Sassen Schlüsselanhänger mit dem Wappen des Bündnisses, helfend zur Seite stand ihm dabei Brigitte von Gärr. Auf Grund der großen Freigiebigkeit der Sassen gab es reichlichen Ablass. Hocherfreut nahm sodann der Schatzmeister Tassilo von Lebenau ein schönes Sümmchen entgegen.

Der Ceremoniar rief nun die Großmeister und Gebietigen vor den Hochsitz. Jedem von ihnen wurde der Becher mit Gerstsaft gefüllt, dem Kellermeister stand dabei die Freiin Minnegard von Zwingenstein helfend bei. Der Hochmeister forderte alsdann alle auf, ihre Humpen zu erheben und ein "Trifach Wacker" auf das Bündnis Abendländischer Ritterschaften zu rufen. Danach wurde eine große Freundschaftskette gebildet und Wulf Scheller zue Urstayn sprach dazu die Worte zur Mitternacht.

Fortgesetzt wurde das Festkapitel im Hof des Bräuhauses. Dort warteten schon die Feuerzauberer auf ihren Einsatz.

it einem fulminanten Feuerspiel wartete die Gaukler-WG auf. Die Spielleute begleiteten die Künstler musikalisch und diese brachten Feuerzauber auf hohem Niveau. Immer wieder gab es spontane Jubelrufe für die großartigen Darbietungen. Mit diesem Feuerspektakel klang dieser Festabend und damit auch der über zwei Tage dauernde Hoftag aus. Er wird mit Gewissheit all unseren Recken, den Burg- und Freifrauen sowie den Schildknappen und Knappen, aber auch den profanen Gästen in bester Erinnerung bleiben.

Text: Chunrat der Gärr

